

NACHRICHTEN

TISCHTENNIS

Sorgauerin darf zwei Titel bejubeln

ANNABERG-BUCHHOLZ – Gleich zwei Titel hat sich Tischtennis-Spielerin Mary-Ann Staffa (SG Sorgau) bei der Kreismeisterschaft in Annaberg-Buchholz gesichert. Mit Debora Neuber, die sie zuvor im Einzel-Finale auf Platz 2 verwiesen hatte, gewann die Sachsenliga-Spielerin auch das Doppel-Endspiel. Für die Sorgauer Dominanz sprachen auch die dritten Plätze von Celine Schellenberger, die im Einzel ebenso überzeugte wie im Doppel an der Seite von Luisa Schneider. Im A-Turnier der Männer musste sich Vizemeister Marc Martin (TSV 1872 Pobershau) erst im Finale dem Schwarzenberger Leon Schubert geschlagen geben. Bronze ging an Dirk Neisius vom SV Großrückerswalde, der im Doppel zusammen mit dem Gornsdorfer André Brückert Silber gewann – vor dem Pobershauer Duo Marc und Lars Martin. Den ersten Platz im B-Turnier sicherte sich Ronny Ledinko vom SV 1870 Großolbersdorf. Heiko Fleischer aus Pobershau durfte sich zudem mit Ekkehardt Bergauer (Schwarzenberg) über Doppel-Bronze freuen. |anr

BADMINTON

BV Marienberg weiter ohne Sieg

MARIENBERG – In der Sachsenliga müssen die Badminton-Spieler des BV Marienberg weiter auf ihren ersten Saisonsieg warten. Nach dem Auftaktremis gegen Stollberg/Niederdorf setzte es nun Niederlagen beim BSV Markranstädt (3:5) und beim Tauchaer SV (1:7). „In dieser Besetzung ist es sogar besser gelaufen als befürchtet“, sagt Trainer Roy Rötzer angesichts zahlreicher Ausfälle. Spieler aus der zweiten Mannschaft kamen ebenso zum Einsatz wie Neuzugang Chris Wenzel, der im Herren- sowie im Mix-Doppel mehrfach an Siegen schnupperte. In Markranstädt setzte es jedoch zwei knappe Drei-Satz-Niederlagen. „Er ist auf jeden Fall eine Verstärkung“, meint Rötzer, der dennoch eine „schwere Saison“ erwartet. Aktuell ist sein Team Vorletzter. |anr

HANDBALL

Keine Mühe gegen das Schlusslicht

MARIENBERG – Mit 5:3 Punkten belegen die Handballerinnen des HSV 1956 Marienberg in der Verbandsliga West derzeit den sechsten Tabellenrang. Ihren zweiten Saisonsieg konnten sie daheim gegen das Schlusslicht VfL Waldheim einfahren. Beim 32:20 (18:9) liefen die Gastgeberinnen nie etwas anbrennen. Zur erfolgreichsten Werferin avancierte dabei Kreisläuferin Lena Müller, die neun Treffer erzielte. „Wir haben wieder viele verschiedene Formationen ausprobieren können. Das hat manchmal dem Spielfluss geschadet, aber unsere jungen Spielerinnen brauchen die Wettkampfform. Ihnen sind auch viele gute Aktionen gelungen“, so Betreuerin Marcela Splechtova. |kgf

VOLLEYBALL

SG Mauersberg weiterhin sieglos

MAUERSBERG – Trainer Michael Ehrig ist froh darüber, dass die Bezirksliga-Volleyballer der SG Mauersberg bis zum 3. November Pause haben. Mit dem 1:3 beim SV Union Milkau kassierten die Erzgebirger zuletzt ihre zweite Niederlage im zweiten Saisonspiel. „Phasenweise haben wir ganz gut mitgehalten“, sagt Ehrig vor allem in Anspielung auf den ersten Satz, den die SGM-Herren 25:20 gewinnen konnten. Beim 9:25, 16:25 und 13:25 war danach aber wenig zu holen, zumal das Team nur sieben Spieler an Bord hatte. „Wir müssen uns finden und noch weiter an der Abstimmung arbeiten“, sagt der Coach, der sich von den anstehenden Trainingseinheiten viel verspricht. |anr

In internationaler Elite behauptet

Für vier junge Kämpfer des Goju-Kai Amtsberg hat der Banzai-Cup in Berlin den Höhepunkt der Saison dargestellt. Zwei der Karateka schafften trotz starker Konkurrenz sogar den Sprung aufs Treppchen.

VON ANDREAS BAUER

AMTSBERG – Auf viele Erfolge können die Karatesportler des Goju-Kai Amtsberg voller Stolz zurückblicken. Unter anderem konnte sich Tilmann Voigt als Sachsenmeister für die Deutsche Meisterschaft in Bielefeld qualifizieren. Dort war dann zwar vorzeitig Schluss, dafür hielt Daniel Vettters die Fahne für den Verein hoch und erkämpfte DM-Bronze in der Altersklasse U 30. Der Trainer, der zugleich Vereinsvorsitzender ist, geht also mit gutem Beispiel voran – und lässt auch jetzt nicht locker, wo sich die Saison allmählich dem Ende neigt. „Damit sich die Kids ständig weiterentwickeln, müssen sie sich neuen Herausforderungen stellen“, erklärt Vettters, warum er kurz vor der langen Wettkampfpause mit vier Schützlingen nach Berlin aufbrach.

In der Hauptstadt stand der Banzai-Cup auf dem Programm, der laut Vettters zu den drei größten Turnieren Deutschlands zählt. „Er gehört sogar zu den größten und am hochkarätigsten besetzten Wettkämpfen in Europa“, ergänzt der Trainer angesichts des riesigen Starterfeldes von 1200 Sportlern aus 30 Ländern. Unter anderem bekamen es seine Talente mit Vertretern aus Dänemark, der Ukraine und Schottland zu tun. „Das tut der Entwicklung gut, denn in allen Ländern wird etwas anderes gekämpft“, so Vettters. Mit den unterschiedlichen Stilen ihrer Kontrahenten kamen zwei Sportler aus Ditt-



Johanna Voigt und Moritz Friedel durften sich beim Banzai-Cup in Berlin über kleine Pokale freuen. Sichtlich stolz waren auch die beiden Trainer Daniel Vettters (hinten links) und Leon Stahr. FOTO: VEREIN

tersdorf besonders gut zurecht, denn sie erkämpften jeweils Silber. Wie auch ihre Vereinskollegen traten sie im Kumite an, der Lieblingsdisziplin der Amtsberger. Im Gegensatz zur Kata (Scheinkampf) messen sich die Sportler hier in direkten Duellen mit Körperkontakt.

Dass sie zu den Jüngsten auf der Matte gehörte, war Johanna Voigt in Berlin kaum anzumerken. Auch die große Kulisse in der Hauptstadt machte der Siebenjährigen überhaupt nicht zu schaffen. „Johanna war in Topform und erreichte nach einigen wirklich aufregenden Kämpfen das Finale“, berichtet ihr

Trainer. Erst im entscheidenden Duell der weiblichen U-8-Konkurrenz musste sich die Dittersdorferin geschlagen geben, was die Freude über den gewonnenen Pokal kaum trübte. Ähnlich erging es in der U 12 Moritz Friedel. „Mit teils spektakulären Kontraktionen hat auch er es bis ins Finale geschafft“, so Vettters. Mit 0:1 setzte es dort eine hauchdünne Niederlage, doch auch der Zehnjährige strahlte bei der Siegerehrung übers ganze Gesicht. Tilmann Voigt und William Bäßler waren zwar vorzeitig ausgeschieden, doch auch ihnen bescheinigte der Trainer gute Leistungen: „Das Niveau ist einfach

so hoch und liegt so dicht beieinander, dass in den Kämpfen oftmals nur Nuancen entscheiden.“

Ausruhen ist für den Goju-Kai übrigens auch jetzt noch nicht angesagt. So ist in den Herbstferien die Reise zu einem weiteren internationalen Turnier in Ungarn geplant. „Danach folgen noch zwei regionale Wettkämpfe“, sagt Vettters, der seine Sportler schon jetzt auf die neue Meisterschaftssaison einstimmen will. Die beginnt im Januar und wird ein noch größeres Aufgebot aus Amtsberg erleben. Statt 13 werden dann 25 Nachwuchssportler des Goju-Kai auf Medaillenjagd gehen.

Klassiker ist auch für Stars aus dem Ausland ein Muss

Enduro: Prominente Vertreter mehrerer Nationen werden bei „Rund um Zschopau“ an den Start gehen

ZSCHOPAU – Die Geländefahrt „Rund um Zschopau“ hat immer wieder internationale Spitzenfahrer angezogen. Dabei avancierten diese nicht selten zu Publikumslieblingen. So wie der Italiener Stefano Passeri, der den Enduro-Klassiker zwischen 1996 und 1998 dreimal in Folge gewinnen konnte, oder dessen charismatischen Landsleute und Mehrfach-Weltmeister Giovanni Sala und Mario Rinaldi. Aber auch Schweden wie Rickard Larsson, Andreas Eriksson und Peter Bergwall trugen sich nicht nur in die Siegerlisten ein, sondern hinterließen ebenso wie die „fliegenden Finnen“ Juha Salminen und Eero Remes bei den Fans einen bleibenden Eindruck.

Unvergessen sind auch die Auftritte des australischen Ausnahmekönners Stefan Merriman und des Franzosen Christophe Nambotin, der 2014 triumphierte, nun allerdings seinen Rücktritt von der internationalen Bühne bekanntgab. Doch die „Grande Nation“ hat bereits die nächste Generation hochtalentierter Fahrer am Start. Einer von ihnen ist Théophile Espinasse, der als Junioren-Vizeweltmeister 2018 und 2019 bereits beachtliche Erfolge vorweisen kann. Bevor es für den 21-jährigen Franzosen bei den Six Days auf Titeljagd geht, wird er am kommenden Wochenende erstmals sein Können im Erzgebirge unter Beweis stellen. Dabei wird Espinasse

von der Flöhaer Sherco Academy betreut und unterstützt.

Des Weiteren dürfen sich die Zuschauer auf eine echte Offroad-Legende freuen, denn der mehrfache Weltmeister David Knight wird seine KTM an den Start bringen. Dabei fährt die Enduro-Ikone von der Isle of Man für das Berliner GST Racing Team. Gut für eine Überraschung ist auch immer wieder der Schweizer Jonathan Rossé, der im Vorjahr nach einer spektakulären Fahrt den vorabendlichen Prolog für sich entscheiden konnte und diesen Titel nun verteidigen möchte. Ebenfalls wieder dabei sind die tschechischen WM-Fahrer Robert Friedrich und Adolf Zivny sowie erstmals auch Ös-

terreichs derzeitiges Aushängeschild Bernhard Schöpf. Abgesagt haben dagegen die Belgier Mathias van Hoof und Matthew van Oevelen. „Die beiden wollten gemeinsam anreisen. Nun hat sich Mathias beim Training derartig verletzt, dass sie schweren Herzens ihre Teilnahme zurückziehen mussten“, bedauert Fahrleiter André Rudolph, der sich dennoch auf ein mit 340 Fahrern gefülltes Starterfeld freut. Dazu gehören natürlich auch der Vorjahressieger und derzeitige DM-Championat-Führer Dennis Schröter sowie seine ärgsten Verfolger Davide von Zitzewitz, Edward Hübner, Angus Heidecke sowie Lokalmatador Andreas Beier. |te

Studentin glänzt mit Erfolgen im Nachbarland

Leichtathletik: Maria Gläser sammelt in Zweiter Liga Tschechiens Punkte

OLBERNHAU – Für Maria Gläser gibt es gleich zwei Gründe, sich zu freuen. Einerseits hat die 23-jährige Olbernhauerin an der Universität in Halle/Saale gerade ihren Master-Abschluss erreicht. Andererseits glänzte sie wieder einmal in der Leichtathletik. Allerdings nicht für ihren Heimatverein TSV Olbernhau, sondern für das tschechische Team von Atletika Litvinov, für das die Erzgebirgerin bereits seit Mai 2009 antritt. Ihr 34. Wettkampf war nun von großer Bedeutung, denn für die Mannschaft von Maria Gläser ging es in der Zweiten Liga des Nachbarlandes um den Klassenerhalt. Und der ist dank guter Ergebnisse beim Saisonfinale wohl gesichert.

„Eine endgültige Festlegung wird es erst nach der Auswertung aller Auf- und Abstiegswettkämpfe geben. Aber höchstwahrscheinlich hat der starke letzte Auftritt die Berechtigung für einen Startplatz in der Zweiten Liga für die Saison 2020 gebracht“, erklärt Vater und Betreuer Jens Gläser. Er spielt damit auf den dritten Platz an, den Atletika Litvinov beim Saisonfinale unter neun Mannschaften erreichte. Dabei war ein echtes Foto-Finish zu erleben, denn vor der letzten von 18 Disziplinen lagen Litvinov und Usti nad Labem punktgleich auf dem Bronzerang. Die abschließende Viermal-100-Meter-Lauf musste also entscheiden. „Nach zwei Starterinnen lagen beide Staffeln noch gleichauf. Als dritte Läuferin konnte Maria etwas Vorsprung erkämpfen, den die Schlussläuferin dann noch ausbaute“, berichtet Jens Gläser.

Da die Zeit sogar zum ersten Platz reichte, war der Jubel groß. Der Staffel-Erfolg war einer von vier Litvinover Siegen an diesem Tag. Zwei davon gingen auf das Konto von Maria Gläser, die im Weitsprung (5,29 m) ebenso wie im Dreisprung (10,75 m) nicht zu schlagen war. Als beste Punktesammlerin ihres Teams steuerte die Olbernhauerin noch einen zweiten Platz über 100 Meter Hürden (16,64 s) zur guten Bilanz bei. Dass sie diesen Lauf während des Weitsprungs absolvieren musste, störte sie kaum. |anr



Maria Gläser überzeugte auch im Hürdensprint. FOTO: PFF

Fanmeilen begeistern erneut

Der eigentlichen Siegerehrung des Gassenlaufs folgte nun eine zweite. Dabei ging es um die einzigartige Stimmung am Streckenrand.

VON KARLHEINZ SCHLEGEL

GROßRÜCKERSWALDE – Ohne die Fanmeilen ist der Großrückerswalder Gassenlauf kaum vorstellbar. Auch die 10. Auflage wurde wegen der Anfeuerung am Streckenrand zu einem großartigen Erlebnis. Den 20 Teilnehmern, die für die Prämierung der besten Fans eine Jury bildeten, fiel die Entscheidung nicht leicht. „Etwa

15 Fanmeilen haben sich dieses Jahr beteiligt. Manche mit drei Personen, andere mit über 30 Begeisterten am Straßenrand. Herzlichen Dank an alle, die die Läufer in welcher Weise auch immer angefeuert haben“, bilanziert Organisationsleiter Roy Löser, der von den Sportlern viel Lob für die Atmosphäre neben der Strecke erhielt. „Viele waren davon fasziniert. Das sucht bei Laufsportveranstaltungen seinesgleichen.“

Als beste Fanmeile wurde nach 2014 und 2018 zum dritten Mal die Melzer-Gasse ausgezeichnet. Nach Ansicht der Jury war dies der stimmungsvollste, bunte und kreativste Abschnitt. Neben selbst gebastelten Spruchbändern sorgten zehn große Füße und ein DJ für Ansporn. Anlässlich des Welterbetitels hatten die Bewohner sogar noch zwei Berg-

männer gebastelt. Bereits im Sommer hatten sechs Ehepaare mit den Arbeiten begonnen, viele Nachbarn beteiligten sich später ebenfalls.

„Die Arbeit hat uns viel Spaß bereitet, und wir freuen uns natürlich über die Auszeichnung“, sagt Katrin Scheiter, die mit Ramona Burkmann zu den Organisatoren der Fanmeile gehört. Mit der Aktion habe die Melzer-Gasse die ehrenamtliche Arbeit der Veranstalter würdigen wollen. „Und natürlich sollte es auch für die vielen Läuferinnen und Läufer ein großer Ansporn sein“, ergänzt Katrin Schreiter, die den Gassenlauf als „ganz wichtigen Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde“ sieht. Rang 2 ging an die Fanmeile „Zur letzten Gasse“, gefolgt von der der Firma Mogatec am Flugschulberg.



Katrin Scheiter (l.) und Ramona Burkmann kümmern sich alljährlich um die Organisation der Fanmeile auf der Großrückerswalder Melzer-Gasse. FOTO: PFF